



## Kfz-Flotte auf neuen Wegen ... Alternativen zur klassischen Versicherungslösung!

**Warum unterscheidet sich die Versicherung eines Fuhrparks häufig gar nicht so selten von der privaten KFZ Versicherung? Dabei bietet die größere Anzahl von zu versichernden Fahrzeugen doch viel mehr Möglichkeiten, als nur Flottennachlässe zu nutzen. Wir haben uns daher schon vor längerem überlegt, einen weitergehenden Ansatz zum Thema Fuhrparkmanagement zu wählen. Diesen möchten wir nachfolgend beschreiben.**

### Fuhrpark als großer Kostenblock

Der Fuhrpark eines Unternehmens setzt sich aus der Gesamtheit aller Fahrzeuge zusammen, dazu gehören neben PKWs, Lieferwagen und LKWs auch Arbeitsmaschinen. Die Kosten für den Fuhrpark werden häufig unterschätzt, obwohl sie in der Gesamtheit erheblich sind. Sie setzen sich aus diversen Positionen zusammen. Leasingrate, Abschreibung, Kraftstoff, Unterhalt, Reparaturen etc. Die Versicherungskosten geraten dabei schnell in den Hintergrund, obwohl hier ein nennenswertes Einsparpotential steckt.

Auch wenn wir eng mit dem Fuhrparkmanager zusammenarbeiten, so liegt die Verantwortung für das Thema Versicherung und Schadenmanagement bei uns, also dem Versicherungsbereich. Der Fuhrparkmanager befasst sich hingegen mit allen Themen der Beschaffung, des Unterhalts und der Rückgabe von Fahrzeugen.

Wir halten diese Aufteilung für hilfreich, da dadurch Fuhrparkkosten aus unterschiedlichen Blickwinkeln und Interessen betrachtet werden.

Wie kommt eine Versicherungsprämie zu Stande?

Klassische Tarifmerkmale für einen Versicherer sind Schadenfreiheitsrabatte, Regionalklassen oder Typklassen von Fahrzeugen. Daraus entwickelt der Versicherer individuelle Prämien oder Stückprämien und bietet Flottenversicherungen mit einem entsprechenden Schadenservice an.

Diese klassischen Merkmale interessieren uns in der nachstehenden Betrachtung nicht. Wir stellen eher die Frage, ob nicht sogar auf den Versicherungsschutz verzichtet bzw. ob dieser auf das Nötigste reduziert werden kann?

Von Interesse sind dabei ursächliche Faktoren, wie Schadenerfahrung und Schadenerwartung, Reparaturkosten,

Kosten des Versicherers, Provisionen, Gewinnerwartung und nicht zuletzt der Einfluss von Mehrwertsteuer und Versicherungssteuer auf die Versicherungskosten.

Es geht darum die Möglichkeiten der Eigentragung zu nutzen, aber auch um Schadenmanagement unabhängig von Versicherungsverträgen zu organisieren.

### Voraussetzung für mehr Eigentragung

Es gibt vielfältige Gründe, sich mit Eigentragung im Fuhrpark zu beschäftigen. Dazu zählen u.a.:

- Einsparung von Versicherungssteuer
- Einfluss auf den Reparaturprozess und Reparaturkosten
- Transparente Kosten
- Ersparnis von MwSt. auf Reparaturrechnung bei Vorsteuerabzugsberechtigung
- Größere Unabhängigkeit von Versicherern und deren Geschäftspolitik
- Direkte und schnelle Einflussmöglichkeit auf Risiken und Abweichungen von der Erwartungshaltung

sowie die Bereitschaft

- auf den Risikotransfer an einen Versicherer zu verzichten